

noch für wichtig halte, auch mit einem anderen jüngeren Historiker gerne zusammenarbeiten, aber es wird dafür wohl keine Möglichkeit geben, es sei denn, daß die Historische Kommission bereit ist, sich mit ihrem vollen Gewicht und den erforderlichen Mitteln hinter den Plan zu stellen. Herr Präsident Baethgen deutete einmal in einem Brief an, die Kommission habe mir ein Stipendium für ein Jahr zur Ergänzung der Zeit von 482 bis 561 bewilligt, aber ich habe davon nie etwas offiziell erfahren, war auch damals bereits gezwungenermaßen von der mittelalterlichen Geschichte weggegangen und sah daher ohnedies keine Möglichkeit, von dieser Bewilligung, falls sie tatsächlich vorlag, Gebrauch zu machen.

Sie sehen, daß die Dinge sehr kompliziert liegen. Solange ich keinerlei festen Boden unter den Füßen habe, kann ich nichts darüber sagen, ob ich die Arbeit wieder aufnehmen und zu dem notwendigen Anfangs- und Endpunkt führen kann. Allein werde ich das aller Voraussicht nach in keinem Fall können. Mit der Hilfe eines anderen könnte ich es und würde ich es gerne tun, wenn es mir gelänge, eine feste Stellung zu finden, die mir zu dieser Arbeit Raum und Zeit läßt. Das halte ich nicht für ausgeschlossen, wenn ich im Augenblick dafür auch noch keine bestimmte Möglichkeit sehe.

Darf ich nun meinerseits mit einer Frage antworten? Glauben Sie, daß die Historische Kommission den Druck des Teilbandes von 561 bis 613 übernehmen wird, auch wenn die Fortführung des werkes nicht gesichert werden kann. Es wäre mir natürlich wichtig das zu wissen, bevor ich die Zeit daran setze, diesen Teil zu vollenden - denn es wird mir sehr schwer fallen, die Zeit dafür aufzubringen. Wenn Sie die Frage nicht selbst beantworten können, bitte ich Sie, sie doch der Historischen Kommission vorlegen zu wollen.

Mit den besten Grüßen und guten Wünschen für das Semester

Ihr sehr zergebener

R. Liefers